



Merseburger Kreis-Blatt.

Sonnabend den 19. Juni.

Bekanntmachungen.

Die sämtlichen Ortsbehörden des Kreises werden hierdurch veranlaßt, mir unfehlbar bis zum 1. Juli d. J. die durch Todesfälle, Wohnungswechsel u. vorgekommenen Veränderungen bei den als zum Geschworenendienst geeignet bezeichneten Personen anzuzeigen.

Der Einreichung von Vacatscheinen bedarf es nicht, jedoch versallen diejenigen Ortsbehörden in Ordnungsstrafe, welche die Anzeige einer vorgekommenen Veränderung unterlassen.
Merseburg, den 15. Juni 1869.

Der königliche Landrath
Weidlich.

Vom 15. Juni d. J. ab wird bei den Postanweisungen nach den Niederlanden bis auf Weiteres das Reductions-Verhältniß von 1 Thaler = 1 Fl. 74 Cents — statt des bisherigen Verhältnisses von 1 Thaler = 1 Fl. 73 Cents in Anwendung kommen.
Berlin, den 10. Juni 1869.

General-Post-Amt.
von Philipshorn.

Concurs - Eröffnung.

Kgl. Kreisgericht zu Merseburg. Erste Abtheilung,
den 12. Juni 1869, Nachmittags 5 Uhr.

Ueber das Vermögen der Handelsfrau Caroline Schwuchow geb. Kandelhardt hier ist der kaufmännische Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet und der Tag der Zahlungseinstellung auf den 22. Mai e. festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Beckolt sen. hier bestellt.

Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 25. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr, im Kreisgerichtsgebäude, Zimmer Nr. 3., vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, anberaumten Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge zur Bestellung des definitiven Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum 16. Juli d. J. einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer ermanigen Rechte, eben dahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken bis zum vorgedachten Tage nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Concursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 16. Juli d. J. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protocol anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungspersonals auf

den 13. August d. J., Vormittags 11 Uhr, vor dem Commissar, Herrn Kreisgerichtsrath Panse, im Terminszimmer Nr. 3., zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Acten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte Klinhardt, Wegel, Big und Wölsel hier und die Justizräthe Hunger hier und Herrfurth in Wehlitz, sowie der Rechts-Anwalt Eisdel in Lützen zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Die Anfuhr von 149 1/2 Schtr. Rieß aus der Rießgrube bei Cracau zur Carol.-Poststraße von Schotterey nach Teutschenthal wird
Mittwoch den 23. d. M., Nachmittags 4 Uhr, im Gasthose zum schwarzen Adler in Lauchstädt öffentlich verdingen.
Der Bauinspector Opel.

Auction in Merseburg. Montag den 21. d. M. und folgende Tage, von Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr ab, sollen im hiesigen Rathskellersaale eine große Partie brochirte Gardinen, moderne Kleiderstoffe, Buchs- und Rockstoffe für Herren, schön besetzte Unterröcke, Noire-Röcke, Crinolinen, weiße Röcke mit Frisuren, weiße und wollene Ober- Hemden, Herren- Chemisettes, leinene Taschentücher, Schirtings und verschiedene andere Artikel meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.
Merseburg, den 8. Juni 1869.

Rindfleisch, Kr. Auct. Comm.

Ich bin gesonnen, meinen in Wegwitzer Flur gelegenen Feldplan von 10 1/2 Morgen im Ganzen oder einzeln zu verkaufen und werde den 2. Juni a. e., Nachmittags 3 Uhr, im Gasthose zur Bergschenke bei Wegwitz anwesend sein, um desfallsige Gebote in Empfang zu nehmen, auch ist Herr Gastwirth Ohme beauftragt, das Nähere mitzutheilen.
Großödlitz, den 12. Juni 1869.

Jul. Rothe.

Bekanntmachung.

Die den Gemeinden Mörlisch, Maßlau, Horbürg, Köhschlich und Fschöcherken zugehörige und in Mörlisch stehende Feuerspritze soll, da dieselbe unbrauchbar geworden, Sonntag den 27. Juni e., Nachmittags 4 Uhr, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich verkauft werden.
Mörlisch, den 14. Juni 1869.

Der Ortsrichter Köppler.

Haus-Verkauf.

Mein in der Preußergasse Nr. 59. gelegenes brauberechtigtes Wohnhaus mit Stallung für 2 Pferde ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Auch können zwei Hauspläne dazu gegeben werden.
Carl Neustädt.

Donnerstag den 24. Juni e., Vormittags 10 Uhr, soll in hiesiger Schenke der Neuaufbau der Lössener Schule mindestbietend zur Verdingung kommen. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, liegen jedoch nebst Zeichnung und Bauanschlag vorher jederzeit beim Ortsrichter Pieritz hierselbst zur Einsicht der Interessenten aus.
Lössen, den 15. Juni 1869.

Die Schulbau-Deputation.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf in Göhlitzsch Nr. 17.

Preise der hiesigen Backwaaren
pro 16 bis mit 30. Juni 1869.

Namen der Bäcker und Brodhändler.	Wohnung derselben.	Preis u. Gewicht des Brodes.					
		Ein 2 Pf. Brod.		Ein 1 Egr. Brod.		Ein 5 Egr. Brod.	
		Loth	Dich.	Loth	Dich.	Loth	Dich.
A. hies. Bäcker.							
Alberts jun.	Gotthardtsstr.	—	—	24	—	3	28
Bleher	Rittergasse	—	—	—	—	4	25
Brückner	Altenburg	—	—	—	—	4	25
Witwe Deichert	Oberbreitestr.	—	—	—	—	4	5
Dieze	Johannisgasse	—	—	—	—	4	20
Gärtner	Markt	—	—	—	—	4	—
Hammer	Preußergasse	—	—	27	—	4	15
Hartmann	Deigrube	—	—	24	—	4	—
Heubner	Altenburg	—	—	27	—	4	20
Heubner	Breitestr.	—	—	24	—	4	—
Heubner	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	4	20
Heyne	Deigrube	—	—	27	—	4	15
Witwe Heyne	Schmallegasse	—	—	—	—	5	—
Hoffmann	Markt	—	—	—	—	4	10
Höfel verehel.	Altenburg	—	—	—	—	4	20
Hübel	Altenburg	—	—	—	—	4	10
Klassenbach	Markt	—	—	—	—	28	4
Kraft	Breitestr.	—	—	—	—	5	—
Lang	Neumarkt	—	—	—	—	5	—
Rienke	Neumarkt	—	—	—	—	5	—
Ruber	Amisbäuser	—	—	28	—	4	20
Noble	Neumarkt	—	—	22	—	3	12
Reuschel	Schmallegasse	—	—	—	—	3	15
Rug	Sitzgasse	—	—	27	—	4	15
Schäfer	Neumarkt	—	—	—	—	5	—
Schönberger	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	4	15
Stahl	Altenburg	—	—	—	—	4	20
Stahl	Sitzgasse	—	—	—	—	4	15
Scharig	Sitzgasse	—	—	27	—	4	15
Stochar	Burgstr.	—	—	25	—	4	15
Wohlleben	Oberaltenburg	—	—	24	—	4	—
B. hies. Brodhdlr.							
Bauerfeld	Neumarkt	—	—	—	—	4	—
Keutel	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	4	—
Brandin	Oberbreitestr.	—	—	—	—	4	15
verehel. Dorfmann	Altenburg	—	—	—	—	4	15
Richter	Altenburg	—	—	—	—	4	15
Funte	Markt	—	—	—	—	3	22
Funte verw.	Sand	—	—	—	—	4	7
Haale	Berwerk	—	—	—	—	4	12
Hädrich	Markt	—	—	—	—	4	8
Hartmann	Gotthardtsstr.	—	—	—	—	5	7
Hübner	Markt	—	—	—	—	4	—
Kloppe	Deigrube	—	—	—	—	4	25
Küsel	Johannisgasse	—	—	—	—	4	15
Kintner verehel.	Borwick	—	—	—	—	4	—
Kügendorf	Neumarkt	—	—	—	—	4	8
Müller	Dom	—	—	—	—	4	22
Nitzsche	Kreuzgasse	—	—	—	—	5	—
Reuber	Malzergasse	—	—	—	—	4	12
Schrimpf	Neumarkt	—	—	—	—	5	7
Schubert	Neumarkt	—	—	—	—	4	7
Schunke	Schmallegasse	—	—	—	—	4	12
Steinbrück	Neumarkt	—	—	—	—	4	15
Söbner	Entenplan	—	—	—	—	4	18
Wäse verehel.	Altenburg	—	—	—	—	4	7
Wiemann	Breitestr.	—	—	—	—	4	15
Woff	Altenburg	—	—	—	—	4	20
C. Landbäcker.							
Böhme	Kügendorf	—	—	—	—	4	7
Büling	Neumarkt	—	—	—	—	4	7
Renneburg	Kranleben	—	—	—	—	4	8
Sommerweis	Geusa	—	—	—	—	4	7
Urban	Wallendorf	—	—	—	—	4	7
Wächter	Raundorf	—	—	—	—	4	8

Von den hiesigen Bäckern liefern das Schwarzbrot am schwersten die Bäckermeister Hoffmann, Lange, Rienke und Schäfer, am leichtesten der Bäckermeister Noble; von den hiesigen Brodhändlern am schwersten die Brodhändler Hartmann und Schrimpf, am leichtesten der Brodhändler Funke.

Merseburg, den 16. Juni 1869.

Die Polizei-Verwaltung.

Eine austragende Kuh steht zum Verkauf in

Gröllwitz Nr. 19.



Eine fast noch neue halbverdeckte Kutsche, ein- und zweispännig zu fahren, steht billig zu verkaufen Hältergasse Nr. 656. bei

Tänzer, Schmiedemeister.

Gotthardtsstraße 97. ist ein Logis an eine Dame oder stille Leute zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Eine Wohnung nebst Zubehör für ein oder zwei Leute ist von jetzt ab zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Oberbreitestr. Nr. 467.**

Ein Logis ist zu vermieten und zum 1. October zu beziehen **Oberaltenburg Nr. 827.**

Logis-Vermietung.

Eine freundliche Wohnung in der 3. Etage meines Hauses ist zu vermieten.

C. Schortmann,
früher **L. A. Weddy.**

Zwei Herren-Logis sind **Oberaltenburg Nr. 819.** vis à vis dem **Schloßgarten** sofort zu vermieten.

Ein Logis von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör ist vom 1. Juli ab zu vermieten bei **C. Reichmann,** Unteraltenburga 755.

Die 3. Etage in meinem Hause ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden **A. Voigt, Glasermeister.**

Auf der neuen Braunkohlengrube Nr. 494. bei Großkayna

kostet gute Streichkohle vom 21. d. M. ab nur **3 Egr. Kohlensteine** ab Grube 1 **Zblr. 2 Egr. 6 Pf.,** dergl. nach Merseburg frei in den Stall **2 Zblr.** Bestellungen darauf nehmen entgegen: **Eduard Ziegler, Schmallegasse Nr. 539. B. A. Blankenburg** in der Gotthardtsstraße und **Otto Blankenburg** in der Buralstraße.

Erlösung aus schwerer Krankheit, Heilung von Brustbeschwerden.

Herrn Johann Hoff, Desinficant in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Berlin, Jägerstr. 67a. 18. Mai 1869. Ihr außerordentlich heilames Malztract hat mich in der kurzen Zeit des Gebrauchs von meiner schweren Krankheit schon halb erlöst. Zur Fortsetzung der Kur (neue Bestellung) **Dr. Löwensohn.** — Pestau, 11. Mai 1869. Bitte, der Frau des Herrn Hofmeisters **A. Zehn,** 25 Flaschen Ihres Malztracts, das ihr gegen Anreizlosigkeit, allgemeine Schwäche und Brustbeschwerden bringen erproben worden, senden zu wollen **Heinrichs,** Lehrer und Organist. — Wien, 26. April 1869. Ihre Malz-Chocolade und Brustmalz-Bombens haben mir bei meinem Schleimbusten vorzüglichste Dienste erwiesen. Frau Hofräthin **Clestin v. Königsklee.** — Bräusow, 7. Mai 1869. Ich bedarf dessen dringend zur Stärkung meines Töchterchens. **Actuar Herzfeld.**

Verkaufsstelle in Merseburg bei A. Wiese.

Gegen Zahnschmerz

empfehlen zum augenblicklichen Stillen Apotheker **Bergmann's Zahnwolle** aus Paris à Hülfe 2 1/2 Egr. **H. F. Ogus** und die Apotheken in **Leuchstädt & Schafstädt.**

Franz Julius Nell,

Nadlermeister in Merseburg, Neumarkt 872.,

empfeht seine Fabrikate in bester Qualität und zu billigen Preisen, als: Stachelnadeln 1 Loth 6 bis 12 Pf., stählerne Stachelnadeln 100 Stück fortirt 1 Egr. 3 Pf., Haarnadeln alle Sorten, Stopf-, Strick- und Ginzelnadeln, schwarze und bunte Kopfnadeln, Sicherheitsnadeln 1 Dbd. 1 Egr., Nohnadeln 25 Stück 6 Pf., beste englische 25 St. 1 Egr., 100 Stück 3 Egr., langobrigge 25 Stück 2 Egr., lackirte und versilberte Hefel und Schlingen, engl. Hanfwirne in vorzüglicher Qualität, dergl. 2. Qual. 11 Gebind 1 Egr., Maschinen- oder Rollenzwirne, Häkelwirne, echt leinenes Zwirnband, Schürzenbänder, schwarze und bunte Borden, Hemdenknöpfe, Corsettbänder in Leinen und Wolle, Stiefelbänder, einfache und doppelte, von 1 Egr. bis 2 1/2 Egr. u. dergl. m.

Während des Jahrmakts: Stand am Rathhause Herrn Kaufm. **Pesolt** gegenüber.

Geschlechts-, Onanie- und Hautleidende

finden bei mir selbst in den verzweifeltsten Fällen **gründliche Heilung** nach einer Methode, die die beste Gesundheit fördert, Quecksilber und dem ähnliche Mittel ausschließt; auch brieflich. Anwärter finden unter den bescheidensten Bedingungen Aufnahme bis zur erfolgten Heilung.

Leipzig, H. Fleischergasse Nr. 9 I.

Robert Kirsten, Specialarzt.

Eine vorzügliche **4 Pf. Cigarre** empfiehlt **C. Schortmann,** früher **L. A. Weddy.**

Jahrmakts-Anzeige.

Ausverkauf.

Zum jetzigen Jahrmakts sollen eine große Partie **Cattune, Shawltücher** und verschiedene diverse Kleiderstoffe zu auffallend billigen Preisen ausverkauft werden. Zu beachten:

Stand beim Herrn **Sattlermeister Hammer.**

Nur kurze Zeit. **Großer Ausverkauf.** Nur kurze Zeit.

Da in meinem Hause ein großer Bau vorliegt, bin ich genöthigt, mein ganzes Waarenlager zum Spottpreise abzugeben, es sind die schönsten, modernsten, gangbarsten Waaren, bestehend:

in Tuch-, Buckskin-, Ericot-, & Casinet-Stoffen, fertigen Röcken, Hosens und Westen von der kleinsten bis zur größten Größe;

Sammet, Piqué, Shirtings, Gardinen, Mulls, Leinenwaaren, Bettzeugen und Bettbarchent;

Eisenburger Kattun, Blaudrucks, einer großen Partie Thibets, Lustre aller Art, sowie noch 100 andern Mustern Kleiderstoffen;

Wiener Shawltüchern und 1000 verschiedenen Waaren.

Ein hiesiges und auswärtiges Publikum wird ersucht, die Gelegenheit zu benutzen, da solcher vortheilhafter Kauf nie wieder vorkommen kann, als bei dem nur kurze Zeit dauernden **Ausverkauf in der Burgstrasse 220.**

H. Elkan aus Halle und Merseburg.

Um Platz zu gewinnen, sind noch **600 Stück Doublejacken, Jaquets, Röcke, Ueberzieher** und verschiedene fertige Anzüge billig zu verkaufen.

H. Elkan.

Marktanzeige für Merseburg.

Montag den 21., Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. Juni bis Mittag.

Im Laden am Markt Nr. 20. neben den Herren Kaufleuten Braun und Steckner.

Mein Princip,

durch billige Preise recht viel Absatz zu erzielen, verfolgend, will ich diesmal billig verkaufen, wie noch

nie hier verkauft worden ist.

Um mir zugleich den Ruf, den ich bisher hatte, zu erhalten, werden daher zu nachfolgenden billigen, aber festen Preisen verkauft:

Leinwand. Hanfleinwand, Stück 6 1/2 und 9 1/2 Thlr., Flachleinwand, Stück 9 und 10 Thlr., Zwirnleinwand, Stück 8 1/2 bis 14 Thlr. (halbes Stück 4 1/2 Thlr.), **150 Stück fernigste Sandgarnleinen**, übertrifft an Halbarkeit alle Hausleinen, St zu 1 Dgd. Hemden 10, 12, 14 Thlr., die 11, 12, 15 und 18 Thlr. Fabrikpreis haben, Piefelder Leinwand 11 bis 16 Thlr. zu Oberhemden, Holländische Leinwand 12 bis 18 Thlr. zu Oberhemden, Russische Kronenleinen 15—20 Thlr. zu Oberhemden, Hausleinen, Stück 8—10 Thlr.

Taschentücher. Damen-Taschentücher, rein leinen, halbes Dgd. 15, 20, 25 Sgr. bis 1 Thlr., Brüsseler Zwirnleinen, leinen, halbes Dgd. 1 1/2 bis 1 1/2 Thlr., Englische Batisttücher, rein leinen, halbes Dgd. 1 Thlr. 15 Sgr. bis 1 1/2 Thlr., Kinder-Taschentücher, rein leinen, halbes Dgd. von 14 Sgr. an, leinene Batisttücher ohne Appretur, halbes Dgd. 1 Thlr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., Herren-Taschentücher, große Sorte, halbes Dgd. 1 Thlr. bis 1 Thlr. 10 Sgr., Batisttücher in eleganten Cartons, besonders zu Geschenken geeignet, halbes Dgd. von 1 Thlr. 15 Sgr. an.

Tischtücher. Einzelne Tischtücher in allen Größen, Stück 10 und 15 Sgr. bis 1 Thlr., ein Tischtuch mit 6 Servietten, beides 2 Thlr. bis 2 Thlr. 25 Sgr.

Fertige Wäsche (besonders gut gearbeitet). Oberhemden mit leinemem Einsatz, oben solchen Kragen und Manschetten, halbes Dgd. 7 und 9 Thlr. Oberhemden, halbes Dgd. 6 und 7 Thlr. 15 Sgr., Oberhemden von feinem Leinen, halbes Dgd. 10 und 12 Thlr., Einsätze mit 30 bis 40 schmalen gesteppten Fältchen, halbes Dgd. 1 1/2—2 1/2 Thlr., Chemisettes und Kragen zu verschiedenen Preisen, karrierte Bettzeuge, Elle 3 1/2 und 5 Sgr.

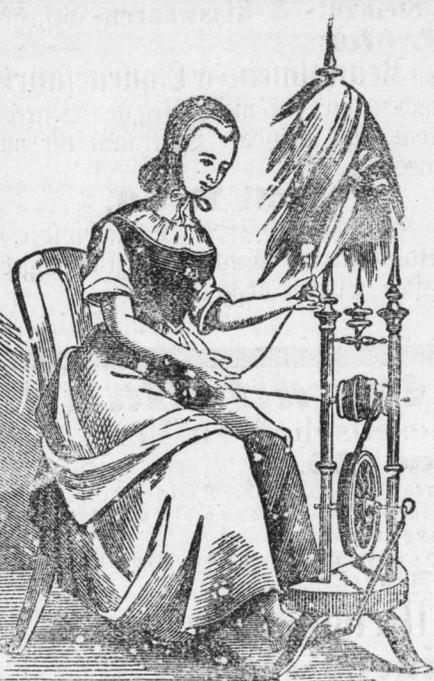
Shirting-Taschentücher 1/2 Dgd. 10, 15 Sgr., früher 20, 25 Sgr.

Ganz besonders empfehle ich noch

500 Stück bunte und halbleinene Herrentaschentücher (aussehend wie Seide) in halben Dugenden 1 Thlr. 10 Sgr., im Einzelnen 7 1/2 Sgr. pro Stück (Werth 15 bis 20 Sgr.)

30,000 Ellen karrierte bunte Bettbezüge à Elle 3 1/2 Sgr. 4 und 5 Sgr. in den schönsten Mustern und nur echtfarbig.

Inlett und Bettdress in den neuen rothen Farben, sehr billig.



HANF-UND FLACHS HANDGESPINNST.

Fischgedecke (leinene). Damast-Gedecke mit 6 und 12 Servietten 3 Thlr. 15 Sgr. bis 8 Thlr., Drill- und Jacquard-Gedecke mit 6 und 12 Servietten 2 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr., weiße Bettdecken Stück 1 Thlr. 10 Sgr. 2—3 Thlr.

Ellenzeuge. Englischer Shirting, die Elle von 3—3 1/2 Sgr. (schon sehr fein), 1/4 breit, Piqué und Dimity billig, Gbiffon, Elle 8 Sgr., 5 und 5 1/2 Sgr., 1 1/2 Leinen zu Betttüchern ohne Naht, Elle 15 Sgr. und 17 Sgr.

Servietten. Dessert-Servietten, halbes Dgd. von 17 Sgr. 6 Pf bis 25 Sgr., einzelne Servietten, halbes Dg. von 1 Thlr. an.

Tischdecken. Weiße leinene 20 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. Damast-Tischdecken, fein, 1 Thlr. 7 1/2 Sgr., couleure Tischdecken in allen Größen von 1 Thlr. an.

Handtücherzeuge. Große Handtücher, Elle 2 1/2 Sgr., weiße Handtücher, Elle 2 und 2 1/2 Sgr., Stubenhandtücher, Elle 3 und 3 Sgr. 6 Pf., abgepaßte Handtücher, halbes Dgd. 1 Thlr. 10 Sgr. und höher, feine leinene Handtücher, halbes Dgd. 1 Thlr. 15 Sgr. bis 2 Thlr., feine Stubenhandtücher, Elle 3 1/2, 4 1/2 bis 5 1/2 Sgr.

NB. Ganz besonders empfehle ich noch: eine Partie **Gesundheits-Häwlschen** in Wolle und Cashemir, Stück 4 Sgr., 5 Sgr. und 6 Sgr., gefloßt das Doppelte.

Der Verkauf befindet sich Markt Nr. 20. im Laden neben den Herren Kaufleuten Braun und Steckner.

Die Leinen- und Wäsche-Fabrik von **Herrmann Cohn** aus Berlin.

714. Unteraltenburg 714.

Knaben-Anzüge von 2 1/2 Thlr. an von gutem Buckskin werden von mir selbst nur auf Bestellung, sowie alle anderen Artikel meines Geschäfts sehr billig und gut angefertigt.

W. Manig, Schneidermstr.

Markt 48. **Die Seifenfabrik von W. Fuhrmann** Markt 48.
 empfiehlt beste **Washseifen**, weiß und braun, in schöner trockner Waare zu den billigsten Preisen.
 Wiederverkäufern offerire **Kernseife**, weiß Nr. 1. à Ctr. 13 Thlr., geringere Sorten entsprechend
 billiger. **Sarzseifen**, braun, à Ctr. von 9 Thlr. an.
 Außerdem verschiedene **Toilette- und Mandelseifen**.

**Fertige Sophas von 12 1/2 Thlr. an, Bettstellen mit Stahlfeder-Matratzen
 von 11 Thlr. an, sowie Möbelbezüge** bei

Otto Bernhardt, Tapezireur,
 Breukergrasse 54



Geschäfts-Gröfßnung.



Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am heu-
 tigen Tage in dem von mir bisher betriebenen **Porzellan-, Steingut- & Glaswaaren-Geschäft
 Rossmarkt Nr. 501. hier**

ein **Material-, Cigarren- & Tabacksgeschäft**, verbunden mit **Branntwein- & Liqueurfabrik**,
 etablirte. Neben einer langjährigen Erfahrung in diesen Branchen wird es mein eifrigstes Bestreben
 sein, durch strengste Reellität und aufmerksamste Bedienung das mir schätzbare Vertrauen der mich
 Beehrenden auch fernerhin zu rechtfertigen. Hochachtungsvoll

Merseburg, den 15. Juni 1869.

Emil Wolff,

H. A. Obstfelder Nachfolger.

P. S. Da ich mein **Porzellan-, Steingut- & Glaswaaren-Geschäft** gänzlich aufgebe,
 so werden sämmtliche noch vorhandenen Waaren zu den billigsten Preisen abgegeben.

Der Obige.

Norddeutsche Grund-Credit-Bank, Hypotheken-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Berlin.

Bureau: Friedrichstrasse 130.

Herrn Getreidehändler **F. Beyer** in **Merseburg**, Saalgrasse 405., ist die Kreisdirection unserer
 Gesellschaft für den Kreis **Merseburg** übertragen worden, was mich beehre, hierdurch öffentlich bekannt zu
 machen.

Direction
 der Norddeutschen Grund-Credit-Bank zu Berlin für die Provinz Sachsen.
W. Randel.

Lager Sächsisch-Plauenscher Weißwaaren, Firma **A. Zschorsch**, eigene Fabrik,

empfehlte zum bevorstehenden Jahrmarkt die reichste Auswahl in 1/2 und 1/4 brochirten Gardinen und gestickten Tüll-Gardinen, Piqué,
 Batist, Shirting und Satin allen Genres, feine Kleider-Mullis, Röcke, Bettdecken und weiße schöne Tischdecken allen Genres, Herrenwäsche
 und Damensulpen, leinene und weiße Shirting-Tücher à Dyd. von 25 Sgr. an, wobei in allen Artikeln die billigste und reellste Be-
 dienung zugesichert wird.

Billige Strohhüte, billige.

Auch diesen Jahrmarkt erlaube ich mir allen Bewohnern von Merseburg und Umgegend das Neueste von Strohhüten für Damen,
 Mädchen, Kinder, Herren und Knaben aller Art zu empfehlen.

Preis-Courant.

Herrenhüte, braun, 1 Thlr., Koffhaar 1 Thlr. 5 Sgr., Palmen, weiß, 1 Thlr. bis 3 Thlr., Panama-Facon 1 Thlr. 15 Sgr.
 bis 3 Thlr., Florentiner 2 Thlr. bis 2 Thlr. 15 Sgr., Englische 1 Thlr. 25 Sgr., ebenso eine große Auswahl von garnirten Hüten für
 Kinder und Mädchen, sowie Hutgarnirungen für Herren und Wiederverkäufer, eine große Auswahl von Vorhemden und Kragen, für
 Damen Sulpen. Die billigsten Preise sichere ich im Voraus bei nur ganz reeller Waare und bitte um allerseitiges Wohlwollen.

Mein Stand ist dieses Mal in der Bude vor dem **goldenen Arm**.

J. G. Kirchner, Strohhutfabrikant aus Leipzig.

Markt-Anzeige.

Wachstuch- und Rouleaux-Lager von **C. L. Kühn** aus Leipzig

empfehlte zum bevorstehenden Markt in Merseburg eine **grosse
 Auswahl** in **Wachstuch**, sowie **amerikanisches Leder-
 tuch**, gemalte **Rouleaux**, echt in Farben, **Fenstervorsetzer**,
Gaze, **Tisch- und Kommodendecken**, **Schurzleder** für
 Knaben und Mädchen, **Geiserlächchen**, **Unterlagen** für Kin-
 der und Kranke u. s. w.

**Neu und practisch: wasserdichte Gummistoff-
 schürzen** für Frauen und Kinder, die neuesten Modells in
Kutten und andern **Façons**, alles zu den billigsten Prei en;
 einige zurückgesetzte Sachen in gemalten Rouleaux verkaufe ich dies-
 mal unter dem **Fabrikpreise**.

Stand: am Hause des Bäckersmeisters **Klassenbach**.

J. G. KNAUTH, 81. Entenplan 81.,

empfehlte noch eine große Auswahl Sommerhüte in Rips, Seide,
 Piqué, Leinen, Sammet und Buckskin, sowie zum bevorstehenden
 Kinderfesten größte Auswahl von Knaben- und Kinderhüten und
 Mägen, alles auffallend billig, Erntehüte in Palm, Span und
 Stroh von 5 Sgr. an.

Seiden-, Filz- und Strohhüte werden bei mir gewaschen, ge-
 färbt und modernisirt.

J. G. Knauth.

Echt Kaufassisches Insecten-Bulver
 in Schachteln zu 2 und 4 Sgr.

Besten Fliegenleim
 in Büchsen zu 1/2 Sgr. empfiehlt
Gustav Lots.

Grundstücks-Verkauf.

Das der verehelichten Deconom **Frauentdorf** gehörige, zu Meuchen belegene Bauergut, bestehend in einem Wohnhause, mehreren Wirtschaftsgebäuden, Hof und Garten, sowie ohngefähr 45 Morgen dazu gehöriges, in Meuchener Flur belegenes Land nebst den darauf stehenden Früchten, sollen

den **24 Juni d. J., Vormittags von 10 Uhr ab**, in der Schenke zu Meuchen, entweder im Ganzen oder im Einzelnen, gegen sofortige Anzahlung des sechsten Theils des Kaufpreises, von dem Unterzeichneten öffentlich meistbietend verkauft werden.
Lügen, den 17. Juni 1869.

Sickel,

Königlich Preussischer Rechtsanwalt und Notar.

Hausverkauf.

Ein auf hiesigem Dom in gutem baulichen Zustande befindliches Wohnhaus, bestehend aus 9 heizbaren Stuben, ebensoviel Kammern, Küchen, Keller, Ställen, Brunnen, Garten und Gartenhaus, soll unter annehmbaren Bedingungen aus freier Hand verkauft werden; zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zeugniß.

Den ächten weißen Brust-Syrup vom alleinigen Erfinder und Fabrikanten desselben, Herrn **G. A. W. Mayer**, Breslau, Kleinburgerstr. 38., habe ich in verschiedenen Proben einer genauen chemischen, sowohl qualitativen wie quantitativen Untersuchung in meinem chemischen Laboratorium unterzogen, und kann ich dem wiederholten Zeugnisse vom Sanitätsrath und Königl. Kreisphysikus Herrn **L. Aloise**, der wissenschaftlichen Beaufsichtigung und chemischen Untersuchung des Königl. Polizeiphysikus und Medicinalraths Herrn **Dr. Wendt**, sowie dem Zeugnisse des practischen Arztes Herrn **Dr. Schwand**, welche alle übereinstimmend bezeugen, daß die Bestandtheile des Mayer'schen weißen Brust-Syrups nur in Zucker gelöste, schleimführende vegetabilische Substanzen sind, die in passender Weise im genannten Syrup enthalten, beipflichten, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.
Breslau, im Januar 1867.

Dr. Werner,

Director des polytechnischen Bureau.

Herrn Kaufmann Mohner, Wohlgeboren,

Liegenz.

Ersuche wieder um eine frische Flasche weißen Brust-Syrup à 15 Sgr., da selber mir vortreffliche Wirkung leistet.
Alt-Beckern, den 13. October 1868.

G. Bleul, Werkführer.

Herr Apotheker Joh. Friedr. Weyffel,

Apotheker zum weißen Einhorn in Nürnberg,

schreibt am 16. December 1868:

Es freut mich, daß Sie für das Königreich Bayern die Concession zum Verkauf Ihres hier immer noch in gutem Andenken stehenden weißen Brust-Syrups erlangt, senden Sie mir daher gefälligst etc. (folgt Bestellung.)

Niederlage dieses vorzüglichen Mittels in **Merseburg** bei **Gustav Lots**.

Frische Sendung Bratheringe, Sardines, Anchovis, Knackwürstchen, geräucherte Blut- und Leberwurst empfing und empfiehlt billigt **A. Blüthner**.

Spiegel- und Photographierahmen in verschiedenen Größen empfehle billig **A. Voigt**, Glasermeister.

Weißes und braunes Kochgeschirr empfiehlt billig

A. Voigt, Glasermeister.

Von alten Eisenbahnschienen hält fortwährend starkes Lager und empfiehlt solche zu sehr billigen Preisen die Eisenhandlung von **G. W. Soyer** in Weissenfels.

Zur Notiz!

Sonnabend den 26. und Sonntag den 27. d. M. bis Mittag 12 Uhr bin ich im Gasthof zum goldenen Ring zu Halle a. d. S. für **Reichsucht** und **Frauenkrankheiten**, sowie für **Sicht**, **Rheuma** und **Hämorrhoidalfranke** zu sprechen.
Dr. Müller, practischer Arzt aus Berlin.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie **Dr. O. Killisch** in Berlin, jetzt Mittelstrasse No 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Unterrichts-Anzeige.

Unterzeichnete, welche schon in vielen Städten den Unterricht im Schneidern mit gutem Erfolge erteilt hat, empfiehlt sich auch hier zur Ertheilung eines sehr zweckmäßigen Unterrichts im Zuschneiden nach dem Centimetermaße wie zur Garnirung und Zusammensetzung der Taille und mache daher die jungen Damen aufmerksam, diese für Sie so vorteilhafte Gelegenheit zu benutzen, weil während des Unterrichts eine jede Dame die Kleider für sich selbst fertigen kann. Der Unterricht ist ein 4 wöchentlicher und nimmt Montag den 21. d. M. seinen Anfang. Das Honorar beträgt 4 Thlr., sollten einige Damen diesen Unterricht nur 14 tágig wünschen, so ist das Honorar dafür 2 Thlr.

Auch erteile ich Nachmittags 2 Stunden Unterricht im Blumenmachen und für die Damen, welche das Schneidern lernen, ist dieser Unterricht gratis. Um gefällige Anmeldungen bittet
Achtungsvoll

Wittve Blume.

Meine Wohnung ist beim Glasermeister Herrn **Müller** am Dom. **Attest.** Daß ich bei einem vierwöchentlichen, sehr leicht föhlichen Unterrichte bei der Frau **Blume** das Schneidern in seiner ganzen Form mit Leichtigkeit gelernt habe, bescheinige ich mit Vergnügen.

Eisleben, den 3. Juli 1866. **Ottilie Kirchner.**

Attest. Meine Tochter **Antonie** hat seit vier Wochen den Unterricht zum Anfertigen von Damenkleidern bei Frau **Blume** besucht und sich während der genannten Zeit durch vorzügliche Anleitung so vortheilhafte ausgebildet, daß die Lehrmethode der Frau **Blume** allen jungen Damen empfohlen werden kann. **Ascherleben**, den 27. Juni 1867.

D. Eckert, Gerichtsschreiber.

Schwerhörigkeit und Ohrensaufen heilt auch in veralteten Fällen! das **Gehör** und **Wolle** der Apotheke **Neu-Gersdorf**, Sachsen. Ueber 280 Dankschreiben von Geheilten und Aerzten bei jeder Flasche in **Merseburg** bei **Gustav Elbe**.

Nicht zu übersehen!!

Ich mache hiermit dem geehrten Publikum und meinen werthen Kunden von Merseburg und Umgegend bekannt, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt mit meinen selbstfabricirten **echten prima Hanfzwirn** dort feil halte und verkaufe wie gewöhnlich im Einzelnen **10 Gebind 9 fädigen langen Hanfzwirn für 1 Sgr.** Ebenso empfehle ich **echten 3 schn. Maschinenzwirn** zu sehr billigen Preisen.

Für Wiederverkäufer,

im Einzelnen berechnet, 15 Gebind 6 fädigen langen Hanfzwirn für 1 Sgr. und 5 % Sconto per comptant.

Stand vor dem Hause des Bäckermeisters Herrn **Klassenbach**, an der Firma kenntlich.

G. C. Meyer,

Zwirnfabrikant in Schraplau.

Unterleibs-Bruchleidenden

versende ich franco und verschlossen gegen frankirte Einsendung von 2 Sgr. in Postmarken eine ausführliche Gebrauchsanweisung nebst vorzüglichen Zeugnissen über meine Bruchsalbe. — **Gottlieb Sturzenegger** in **Herisau**, Kanton Appenzell, Schweiz.

Gewerbe-Ordnung für den Nord-deutschen Bund mit alphabetischem Sachregister. Preis 3 Sgr., vorrätzig in der Buchhandlung von **Friedr. Stollberg**.

Am 1. Juli fällige Coupons

- von **Oesterr. National-Anleihe**,
- = **Russ. Prämien-Anleihe** von 1864,
- = **Ital. Tabaks-Obligationen**,
- = **Rumän. 7 1/2 % Eisenbahn-Obligationen**,
- = **5 % Türkische Anleihe** von 1865,
- = **Galiz. Carl Ludw.-Bahn 5 % Prioritäten**,
- = **Lombardische 3 % Prioritäten**,
- = **Kozlow-Woronesch 5 % Prioritäten**

werden schon von jetzt an von mir eingelöst.

Zeig, den 7. Juni 1869.

J. F. A. Zürn,
Bankgeschäft.

Einer nothwendigen Reise wegen bleibt mein Geschäft von Sonnabend Mittag bis Dienstag Mittag geschlossen.

Bertha Rudeloff.

Markt-Anzeige.

Glacé-Handschuhe von 5 bis 7½ Sgr. und 10 Sgr., ganz extrafeine 12½ Sgr., zweifköpfige 15 Sgr.
Zwirnhandschuhe, waschecht, in den modernsten Lederfarben zu Fabrikpreisen.
Shlipse und Cravatten in den neuesten Mustern empfiehlt
Stand am Hause des Pächermessers Herrn Klossenbach.

A. Diederich aus Magdeburg.

Die Thon-, Chamotte- & Steinzeugwaaren-Fabrik
 von

Gebrüder Nordmann,

Treiben & Hosselbach bei Altenburg i/S.,
 empfiehlt ihre **Thonröhren & Gefässe** in allen Dimensionen & Formen für chemische, technische und landwirthschaftliche Zwecke. **Essenköpfe, Pferdekruppen, Hunde-, Kuh- & Schweinestrüge.**
 Preis-Courante auf Verlangen gratis.

Lotterie-Anzeige.

Daß die Ziehung der 1. Klasse 140. Lotterie am 7. und 8. Juli d. J. stattfindet, mache ich hierdurch mit der Bitte bekannt, die bei mir bestellten Loose nunmehr bis zum 26. d. M. abholen zu wollen, damit die dann noch verbleibenden Loose an andere Spieler verkauft werden können.
 Merseburg, den 17. Juni 1869.

Kieselbach,
 Königl. Lotterie-Einnehmer.

Unerhört billig.

Nouveau und Spiegel, die neuesten Muster in allen Größen und Breiten, empfiehlt zu noch nie dagewesenen Preisen
F. W. Dehler aus Weissenfels.

Stand: dem Hause des Fleischermeistr. Herrn Mohr gegenüber.

Der Gesangsverein in Merseburg

wird am Mittwoch den 23. Juni, Abends von 6 bis 8 Uhr, im Schloßgarten-Salon ein Concert veranstalten, in welchem außer verschiedenen Vöcien für Solofsang, gemischten und Männerchor der erste Act der Oper

„das unterbrochene Opferfest“

von Winter zur Aufführung kommt.

Die letzten Proben finden am Freitag den 18. Juni und am Dienstag den 22. Juni jedesmal von 6 bis 8 Uhr statt, und werden die activen Mitglieder des Vereins dringend ersucht, diese Proben nicht zu versäumen.

Den passiven Mitgliedern sind besondere Karten, welche sie behufs Zulassung zu den Proben und der Aufführung vorzuzeigen haben, ausgefertigt worden, und können sie dieselben beim Kaufmann Herrn Wiese in Empfang nehmen.

Für Nichtmitglieder des Vereins sind Eintrittskarten für den Preis von 7½ Sgr. bei den Kaufleuten Herrn Wiese und Kabe zu haben.

Der Vorstand des Gesangs-Vereins.

Civiltheater auf der Funkenburg.

Sonntag den 20. Juni. **Gold-Else**, Schauspiel in 5 Acten von Dr. A. G. Wollheim.

Montag den 21. **Die Mottenburger**, große Posse mit Gesang in 6 Bildern von Kalich und Weibrauch.

Dienstag den 22. **Donna Diana**, Lustspiel in 5 Acten nach dem Spanischen des Moreto von W. F.

Zum Johannis-Bier

Sonntag den 20. d. M. in der Laube laden freundlichst ein
die jungen Burschen in Creppau.

Feldschlößchen.

Sonntag den 20. ladet zur Tanzmusik von Nachmittags 3½ Uhr ab freundlichst ein
F. Bleier.
 Bei günstigem Wetter findet Abends ein **Bonbon-regen** statt, wozu ich alle meine Gäste freundlichst einlade

Zur guten Quelle.

Zum Jahrmärts-Montag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet
F. Meyer.

Mit Genehmigung der Obrigkeit ist die **Heipischer Jugend** gesonnen, am **Sonntag den 20. Juni** ein **Lustspiel**, verbunden mit **Tanzmusik**, aufzuführen, welches im ganzen Leben noch nicht dagewesen ist.



Ritter St. Georg.

Sonnabend den 19. d. M. Pöschler, wozu ergebenst einladet
Bachhaus.

Blüthner's Restauration, **717. Unteraltenburg 717.**

Sonnabend den 19. Juni von Abends 7 Uhr ab Beefsteak mit Schmorkartoffeln, Klopsbraten mit Compot und Salat.
Montag den 21. Juni von Abends 7 Uhr ab Speckfuchen nebst einem ff. Seidel Lagerbier à Seidel 1 Sgr., wozu freundlichst einladet
H. Blüthner.

Krebs's Restauration.

Sonnabend den 19. d. M. Schlachtefest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Abends Brat- und frische Würst, sowie Sonntag den 20. d. M. von Nachmittags 3 Uhr ab Wurstaussiegeln, nebst einem ff. Töpfschen Lagerbier, hierzu ladet freundlichst ein

F. Krebs.

Restauration Dom 271.

Sonnabend den 19. d. M. Abends 7 Uhr **Speckfuchen**, dazu ein ff. Töpfschen Bot- und Lagerbier, wozu freundlichst einladet
W. C. Sinje.

Sonntag den 20. Juni laden zum Burchentanz, wozu zur Aufführung kommt:

„Die Gefangennehmung eines Räuberhauptmanns und sein Tod“,
 die jungen Burschen in Göhlitzsch.
 freundlichst ein:

Einladung zum Brunnenfest.

Benenien hält das diesjährige Brunnenfest am Sonntag den 20. und Montag den 21. Juni im Hospitalgarten in einer grünen Laube mit Tanzmusik ab, wozu freundlichst einladen
die Devotierten.

Nürnbergers Clabissement.

Sonnabend den 19. d. M., Abends 7½ Uhr, III. Abonnement-Concert.
Ludwig Buchheiser.

Unterzeichneter sucht zum 1. Juli oder von da ab einen mit guten Zeugnissen versehenen unverheiratheten Bedienten.

Eine geübte Zimne am liebsten vom Lande sucht bis Ende Juli die **Widwe Schwarze.**

Eine erstliche Person wird zur Auswartung gesucht **Naheres Burgstraße 292. 2 Tr. rechts.**

Nach Weissenfels wird ein kräftiges und braves Mädchen zum 1. Juli als Hausmädchen verlangt. Desgl. ein Hausmädchen auf ein großes Gut, welche wöchentl. einmal mit Putzer zc. zu Markte gehen muß. Keiner finden noch Köchinnen, Hausmädchen, Kinder-mädchen, Knechte und Bichmägde sofort und 1. Juli Stellung durch
H. Plöze, Gefährde-Ver-m. Bureau.

Agentur-Gesuch.

Ein thätiger Kaufmann, dem beste Referenzen und ausgebreitete Bekanntheit zur Seite stehen, sucht Colard, Leim, Kerzen-Produkte zc. von leistungs-fähigen Häusern in Agentur. Gefällige Adressen unter A. C. Nr. 100 poste restante Dresden.

Agenten-Gesuch. Für eine gut situierte Feuer- und Hagel-Versicherungs-Anstalt-Gesellschaft wird ein Hauptagent gesucht. Zum Sitz desselben ist Merseburg bestimmt mit der Verpflichtung, die nöthigen Unteragenten anzustellen. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Ein Pfauhahn

ist zugeflogen, der Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Infectionsgebühren abholen vor dem **Gott-hardtsthore Nr. 128 k.**

Merseburg, den 15. Juni 1869.

Am 9. Juni ist ein geb. ansehend Jarobund zugeflogen; derselbe kann gegen Erstattung der Infectionsgebühren und Futterkosten abgeholt werden bei dem Braumeister in **Köpschlig.**

Ein Lehrling und ein Barbe wird gesucht in der Gespalteneerei
S. Rosenthal an der Dammühle.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen mit guten Attesten
persöhen, wird gesucht **Oberbreitestraße Nr. 481.**

Heute früh 2 1/2 Uhr wurde uns ein kräftiger Junge geboren.
Mierseburg, den 18 Juni 1869.

Siebenrath und Frau.

Heute an meinem fünfzigjährigen Wandwerks-Jubiläum wurde
ich durch ehrenvolle Geschenke der geehrten Geschwister Kopf so
überrascht, daß ich nicht unterlassen kann, meinen herzlichsten Dank in
dieser Weise auszusprechen, insbesondere dem Herrn Zimmermeister
Kopf, welcher den Abend des Tages mir und meiner Familie
samt Collegen in so schöner Weise zu verherrlichen suchte.
Mierseburg, den 14. Juni 1869.

August Lowitzsch, Zimmermann.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis (20. Juni) predigen:

Domkirche	Vormittags:	Nachmittags:
	Herr Conf. Rath Leuschner.	Herr Cand. m. Gymn. L. Dr. Scheibe.
Stadtkirche	Herr Pastor Heinelen.	Herr Diac. Frobenius.
Neumarktskirche	Herr Pastor Dreßing.	
Altenerburger Kirche	Herr Pastor Gerner.	

Domkirche: Früh 8 Uhr allgemeine Beichte und Abendmahl, gehalten
vom Herrn Consistorialrath Leuschner. Anmeldung.

Stadtkirche: Früh 7 Uhr Beichte und Abendmahl. Herr Pastor Heinelen.
Anmeldung.

Neumarktskirche: Nach dem Gottesdienste allgemeine Beichte und Abend-
mahl. Anmeldung.

Früh und Nachmittags katholischer Gottesdienst.

Kirchennachrichten von Lauchstädt: Mal.

Geboren: dem Maurer Schüler eine Tochter; dem Bürger, Musikus und
Zimmermann Karaut eine Tochter; dem Müllermeister Radow ein Sohn; dem
Fahnenarbeiter F. Sien eine Tochter; dem Bürger und Zimmermann Schneider
eine Tochter; der Frau J. K. Magdeburg eine außerehel. Tochter; dem Stellmachergesellen
Fiebr ein Sohn; dem Galthebesitzer und Restaurateur Weder eine Tochter.
— Getrauet: Jga. Klübe, Stellmachergeselle in Bischoffs, mit Jgfr. F. Frenzel
von Biers. — Gestorben: des Bergmanns Berger ein einziges Kind, im 2. J.,
an Zahnlämpfen; die außerehel. Tochter der A. Laude, im 1. Viertel, an Krämpfen;
die außerehel. Tochter der W. Böhmme aus Unterlobau, im 1. J., an Krämpfen;
der Fahrenarbeiter F. Arel, im 57. J., im Schwach in Döbberitz verunglückt.

Die evangelische Kirchenverfassung.

deren Entwicklung unterem Könige, als obersten Schirmherrn der
evangelischen Kirche in Preußen, seit der Uebernahme der Regierung
stets am Herzen gelegen hat, wird in nächster Zeit ihrer Neugestaltung
um einen bedeutsamen Schritt näher geführt werden.

Schon bei der Vorbereitung der Kreis-Synodal-Ordnungen für
die östlichen Provinzen ist die Frage, ob hiernächst mit der Einrich-
tung von Provinzial-Synoden vorzugehen sei, zur Erörterung ge-
zogen und bejahend entschieden worden: in dem Allerhöchsten Erlaß
vom 5. Juni 1861, durch welchen die Bildung der Kreis-Synoden
angeordnet wurde, war jene weitere Entwicklung ausdrücklich vor-
gesehen.

Den im Jahre 1867 versammelten Kreis-Synoden war demzu-
folge der Entwurf einer Provinzial-Synodal-Ordnung für die sechs
östlichen Provinzen zur Begutachtung vorgelegt. In Folge der gegen
denselben von verschiedenen Seiten erhobenen Einwendungen wurde
jedoch der Entwurf auf Befehl des Königs einer nochmaligen ein-
gehenden Prüfung unterzogen.

Gleichzeitig kam zur Erwägung, auf welchem Wege zu der er-
sten Berührung von Provinzial-Synoden zu gelangen sein werde.
Um von vorn herein klar hervortreten zu lassen, daß es nicht die
Absicht sei, die Verfassung der evangelischen Kirche in ihrer provin-
ziellen Gliederung lediglich durch landesherrliche Bestimmung zu
regeln, schien es sich zu empfehlen, die ersten Provinzial-Synoden
als außerordentliche, lediglich zu dem Zwecke zu berufen, um mit
denselben über die Feststellung der definitiven Provinzial-Synodal-
einrichtung, sowie über die Revision der Gemeinde- und Kreis-
Synodalverfassung zu verhandeln.

In solchem Sinne hat Sr. Majestät der König durch einen so eben
ergangenen Allerhöchsten Erlaß angeordnet, daß zur Förderung der
Neugestaltung der evangelischen Kirchen-Verfassung noch im laufen-
den Jahre in den sechs östlichen Provinzen des Staats außerordent-
liche Provinzial-Synoden abgehalten werden, denen die bisher ergan-
genen Verordnungen über die Gemeinde- und Kreis-Synodal-Ver-
fassung zu erneuter Prüfung, sowie die zu treffenden Anordnungen
über die Einrichtung von Provinzial-Synoden zur Begutachtung
vorgelegt werden sollen.

Diese außerordentlichen Provinzial-Synoden werden aus der
Wahl der Kreis-Synoden hervorgehen. Zu diesem Zwecke werden
die Kreis-Synoden einzeln oder mehrere je nach der Größe und ge-
schäftlichen Zusammengehörigkeit zu einer Bezirks-Synode vereinigt
und als Wahlkörper berufen werden. Jede Bezirks-Synode soll
vier Abgeordnete erwählen, einen Superintendenten, einen arderm
Gesellschaftlichen und zwei weltliche Mitglieder. Diejenigen Kreis-Synoden,
welche einzeln als Wahlkörper berufen werden, erwählen einen
geistlichen und einen weltlichen Abgeordneten, denen als drittes Mit-
glied der vorstehende Superintendent der Kreis-Synode hinzutritt.
Wählbar sind als Deputirte geistlichen Standes die vollberechtigten

geistlichen Mitglieder der Kreis-Synoden, als Deputirte weltlichen
Standes die selbstständigen Mitglieder aller zum Wahlkörper ge-
hörigen evangelischen Pfarremenden.

Außer den gewählten Mitgliedern können durch landesherrliche
Ernennung einige geistliche und weltliche Mitglieder zur Provinzial-
Synode berufen werden; die Zahl derselben soll jedoch den sechsten
Theil der Gesamt-Synode nicht übersteigen.

Bei den Beratungen der außerordentlichen Provinzial-Synoden
sollen im Wesentlichen die Grundzüge der Kirchenordnung für West-
falen und die Rheinprovinz zu entsprechender Anwendung kommen.

Der Entwurf für die weitere dauernde Gestaltung der Provinzial-
Synodal-Ordnung, welcher den Verhandlungen mit den außerordent-
lichen Synoden zur Unterlage dienen soll, ist unter Beachtung der
dagegen zur Sprache gebrachten Erinnerungen in mehreren Punkten
wesentlich verändert worden.

Bestimmung und Aufgabe der Provinzial-Synoden soll es sein,
„unter Wahrung des Befugnissstandes der einzelnen Gemeinden
und ihrer Stellung zur Union, in regelmäßig wiederkehrender Ver-
sammlung die evangelische Kirche der Provinz zu vertreten und deren
Interessen zu fördern.“

Indem somit an die Spitze der Synodal-Ordnung ausdrück-
lich der Grundsatz gestellt ist, daß die Provinzial-Synode „die evan-
gelische Kirche der Provinz“ vertreten solle, ist die Bestimmung
derselben sowohl den Wahlkörpern wie den landesherrlichen Kirchen-
behörden gegenüber klar festgesetzt.

Sobald die Beratungen der außerordentlichen Provinzial-Synoden
zum Abschluß gelangt sein werden und die dauernde Gestaltung
der Kirchengesetze über die Gemeinde-, Kreis- und Provinzialver-
fassung demgemäß zur schließlichen Entscheidung kommen soll, wird zu
beurtheilen sein, inwieweit und in welcher Gestalt die Vergebung
des Staats und die Mitwirkung des Landtages erforderlich sein wird,
um die Bestimmung der Verfassung, nach welcher die evangelische
Kirche ihre Angelegenheiten selbstständig ordnen und verwalten soll,
zur endgültigen und vollen Ausführung zu bringen.

(Prov. Correspondenz.)

Im Wechsel des Lebens.

Frei nach dem Englischen des E. E. Dulmer von Rudolph Müllener.
(Schluß.)

Julien's erwähnte Saint-Amand nie aus eigenem Antriebe
und beantwortete Lucilla's Erkundigungen nach ihrer Cousine nur
kurz und mit Kälte; dafür aber sprach er mit der ganzen Begiste-
rung einer glühenden, gleichsam lange eingekerkerten Seele von dem
Stande, den er ergriffen.

Der Ruhm des Krieges schien jetzt Saint-Amand's einzige Ge-
liebt zu sein.

Lucilla sah ihn an der Spitze seiner Compagnie abziehen, sah
seinen stolzen Federbusch in der Sonne schimmern, sein Pferd sich
durch die enge Straße Bahn brechen, sah wie sein letzter Blick noch
einmal zu der Hausthür zurückkehrte, in welcher sie stand, und als
er ihr noch einmal zum Abschiede winkte, da glaubte sie auf seinem
Gesicht den Ausdruck jener tiefen und dankbaren Zärtlichkeit zu be-
merken, welche sie an die einzige helle Zeit ihres Lebens erinnerte.

Sie täuschte sich nicht; längst schon hatte Saint-Amand Ju-
lien's Leichtsinns und innere Gehaltlosigkeit erkannt; er fühlte, daß
in ihr die Vergeltung für sein an Lucilla begangenes Unrecht liege
und diese schmerzliche Erkenntnis suchte er im Sturm und in der Gluth
des Krieges zu betäuben.

Jahre vergangen und in Lucilla's stille einformigen Leben tönte
Saint-Amand's glänzende Erscheinung eher wie ein Traum, als
wie eine Wirklichkeit nach.

Napoleon's Stern war über dem Horizonte aufgegangen; das
Epos seines Lebens hatte begonnen, der Feldzug nach Egypten war
gleichsam der Herold seiner späteren glänzenden, meteorgleichen
Triumphe.

Eines Abends sah Lucilla, mit einer Stickerei beschäftigt, neben ihrer
Mutter, — ihr Vater war bereits seit einiger Zeit gestorben —
als Madame Tisseur nach längerem Stillschweigen anbot:

„Ich wollte, liebe Lucilla, Du liehest Dich zu einer Heirath
mit Justin bewegen. er liebt Dich aufrichtig und eben jetzt, wo
Du noch jung bist und noch viele Jahre vor Dir hast, solltest Du
doch wohl bedenken, daß Du nach meinem Tode allein stehen wirst.“

Lucilla entgegnete ernst:
„Höre auf, theure Mutter; heirathen kann ich nie mehr, und
was die Liebe betrifft, so kann ich — einmal durch eine so harte
Schule des Schicksals gegangen — mich in dieser Beziehung nie
wieder täuschen.“

„Du kennst Dich selbst nicht, Lucilla; nie wurde ein Mädchen
geliebt, wenn Justin Dich nicht liebt!“

Das Urtheil der Madame Tisseur war richtig und bezog sich
auch nicht bloß auf Justin.

Lucilla's bescheidene Tugend, ihr freundlicher Sinn und eine
echt weibliche Anmuth in allen ihren Bewegungen hatten ihr so
viele Einge eingetragen, als nur glänzende Schönheit wirklich nim-
mermehr.

Allein mit Schauder hatte Lucilla jeden Heirathsantrag zurück-

gewiesen, ohne daß dabei auch nur ein Pulsschlag geschmeckelter Eitelkeit sich in ihr geregt hatte.

Eine Erinnerung, trauriger als alles Andere, war ihr auch theurer als Alles, und die Heiligkeit dieser Erinnerung ließ ihr den Gedanken, die Vergangenheit durch eine neue Neigung verwischen zu wollen, fast wie einen Frevel erscheinen.

Madame Tisseur fuhr ärgerlich fort:

„Nun, ich will doch nicht hoffen, daß Du immer noch mit Liebe an Denjenigen denkst, von welchem Du allein Undank erfahren hast.“

Lucilla erwiderte erröthend, während ein leichter Seufzer sich ihrer Brust entrang:

„Nein, liebe Mutter; Eugen ist ja doch mit einer Anderen vermählt.“

In diesem Augenblicke ertönte ein sanftes, schüchternes Klopfen an die Thür.

Auf das „Herein!“ öffnete sich die Thür, während gleichzeitig die rauhe Stimme eines Lohndieners sich folgendermaßen vernehmen ließ:

„Hier, hier, mein Herr, ist die Wohnung der Madame Tisseur und hier — hier ist Mademoiselle!“

Und vor den beiden Frauen stand, die Augen mit einem Schirm bedeckt, eine hohe, schlankte Gestalt im langen Militairmantel.

Ein Schauer durchzuckte Lucilla, als die Gestalt die Arme gegen sie ausstreckte:

„Lucilla!“ rief eine schwermüthige Stimme, die Musil ihrer ersten Jugend; „wo bist Du, Lucilla? Ach! sie erkennt Saint-Amand nicht wieder!“

Er war es wirklich.

Durch eine sonderbare Schicksalsfügung hatte die brennende Sonne und der scharfe Staub der ägyptischen Ebene den jungen Krieger in der Blüthe seiner Carriere mit einer zweiten — und diesmal mit einer unheilbaren Blindheit geschlagen.

Nach Frankreich zurückgekehrt, fand er sein Haus verwaist. Julia war nicht mehr; ein plötzliches Fieber hatte sie hinweggerafft, und jetzt nun hatte Saint-Amand Lucilla aufgesucht, um zu sehen, ob es für ihn noch eine tröstende Hoffnung in der Welt gäbe.

Und als er zaghaft seinen früheren Antrag erneuerte, gedachte da Lucilla's Stolz der erlittenen Wunde, verschloß sie ihr Herz seinen Bitten?

Ach! mit einer unwiderstehlichen Macht sprachen seine Stimme und seine verdunkelten Augen zu ihr. Ihr einziger Gedanke war:

„Ich bin ihm wieder nöthig geworden; weise ich ihn zurück, wer wird für ihn sorgen?“

Dieser Gedanke sagte ihr, was sie zu thun habe, in diesem Gedanken stützten alle Quellen einer zurückgedrängten aber unbesiegbaren Liebe auf sie ein; mit diesem Gedanken stand sie neben ihm am Altar und sprach das Gelübde einer ewigen Treue mit vielleicht noch heiligerer Hingebung aus.

Und Lucilla fand hinfort einen Lohn, den gewöhnliche Menschen nie begreifen können.

Mit der Blindheit kehrten alle die Gefühle zurück, welche sie zuerst in Saint-Amand's einsamer Brust erweckt; wieder lauschte er auf ihren Tritt, wieder vermehrte er sie, wenn sie auch nur eine Minute von seiner Seite wich, ihre Stimme verschuchte alle Wolken von seiner Stirn.

Eugen klagte auch nicht mehr um das Gut, welches er verloren, er verbönte sich mit seinem Geschick und gewann jene heitere Stimmung, welche den Blinden in den meisten Fällen eigen zu sein pflegt.

Vielleicht ertragen wir, wenn wir die Welt einmal gesehen und ihre leeren Freuden erprobt haben, deren Verlust leichter; vielleicht verliert die Finsterniß ihren Schrecken, wenn erst eigene Erfahrung uns mit dem blendenden Glanze und mit den Mühen des Tages bekannt gemacht hat.

Außerdem trug es zu seinem Glücke bei, daß er mit vorrückendem Alter die Nothwendigkeit täglich zunehmen fühlte, welche ihn an Lucilla fesselte, und somit im überströmenden Herzen die Süßigkeit der vermehrten Dankbarkeit empfand; es trug zu seinem Glücke bei, daß er die Jahre diese offene Stirn nicht mit Furchen bedecken, die Zartheit dieses rührenden Lächelns nicht trüben sah, daß Lucilla für ihn außer dem Bereiche der Zeit stand und ihm bis zum Rande des Grabes — welches Beide kurz hintereinander aufnahm — in der vollen Blüthe ihrer unverwelklichen Färtlichkeit, in der ganzen blühenden Frische einer nie alternden Seele erhalten ward.

Die Rache eines deutschen Mädchens.

Ein Ereigniß aus dem Leben.

Novelle von N. v. Hof.

Wenn wir die Themse von London aus ungefähr eine halbe Stunde aufwärts verfolgen, da, wo sie langsam den herrlichen Gärten von Rew zufließt, so erblicken wir auf einer mäßigen Anhöhe, von einem Kranz immergrüner Sträucher und Bäume umringt, ein Landhaus, welches sich weniger durch seine Größe und Pracht, als durch den einfachen, edeln Styl, in dem es erbaut, auszeichnet.

Redaction, Druck und Verlag von K. Furr.

Der kleine Park erstreckt sich über den Hügel, auf dem das Landhaus steht, bis dahin, wo der Themse weiche Welle das tiefe Grün der Ufer spielend kofet; ein Arm des Flusses schlingt sich in die lichten Baumpartien und bildet dort einen stillen Wüther, von schneeigen Schwänen langsam durchzogen.

Der Weiher glänzt und schimmert wie ein großer, großer Smaragd, laue Lüfte des Sommers wehen leise darüber hin, seine Oberfläche nur wie mit schwebendem Flügel berührend und wenig kräuselnd.

Vindenduft füllt die Luft, denn eine schöne Allee, die den Park durchschneidet, steht gerade in voller Blüthe, sie führt bis zu einem Thor in dem eisernen Geländer, welches die Grenze zwischen diesem und dem nächsten Besitzthum bezeichnet.

Die Allee durchwandelt ein hoher, schlanker Mann, der trotz seiner hellblonden Lockenhaare und offenen, treubherigen, graublauen Augen, seiner ganz offenbar deutschen Physiognomie voll Intelligenz und Güte einen so stark gebräunten Teint besitzt, daß man sofort schließen möchte, er habe sich diese Färbung unter einem anderen Himmel, in einer heißeren Zone geholt; und — dieser Schluß ist ein richtiger.

Die wenigen Worte, die er im Herankommen laut werden läßt, bestätigen es.

„Ja, schön ist der Atlas mit seinen steilen, spizen Felsen, die, wie schlankte Minoretts in die unendlich klare, hohe Luft hinein ragen und dann wieder jäh in das Meer, das bläulich gefärbte, hinabsinken. Schön ist Deutschland mit seinen Wäldern Pracht, seiner ewig wechselnden Mannigfaltigkeit, und Italien! — Ha, mich schaudert's, Italien! schönstes Land auf Gottes Erde, aber — die schwüle Luft ungezügelter Leidenschaften bildet seine Atmosphäre.“

Wie anders hier: So still, so heimatlich die Schönheit der Natur.

Der grüne Ton, den jede Landschaft athmet, die zarte Frische, die sie umschwebt, das ganze Hoffnungskündende dieses ewig keimenden, knospenden, grünenden Erdrreichs.

Nur für mich grünt keine Hoffnung mehr?“

Er war jetzt am Ende der Allee angelangt, öffnete sachte das Thor im Eisengitter und trat mit scheuem, ebsurdichvollem Schritt ein wenig vorwärts zu einem kleinen, kleinen Rosengärtchen, welches hier in dem großen, parfümlichen Garten ein Plätzchen gefunden.

Er nahm seinen grauen Filzhut vom Haupte und entblößte so eine hohe Stirne, welche in ihrem auffallenden, fast mädchenhaften Weiß mit dem tiefen Braun des übrigen Antlitzes gar sonderbar contrastirte.

Und was geschieht nun?

Der hohe Mann steht in vorgebeugter Stellung, der Hut in seinen Händen bebt, seine Lippen murmeln leise, leise, — ist's ein Gebet?

Jetzt drückt er den Hut wieder in das schöne, reiche Lockenhaar, bückt sich tief und will eine der weißen Nöschchen, die aus dem kleinen Gebüsch so zahlreich hervorschimmern, brechen.

Aber nein! er verlagert es sich, wendet sich wieder dem holden Schatten der Allee, welche die frühe Morgensonne hier und da durchleuchtet, zu und schlendert in Gedanken — richtiger Bedenken versunken — langsam weiter.

Seine Miene nimmt indessen nach und nach wieder den gewohnten Ausdruck von Unternehmungsgelüste, Thatkraft, Entschlossenheit und ruhigem Muthe an.

Vom entgegengesetzten Ende des Baumganges kommt der kurze Schritt eines lebhaften Franzosen: „Albrecht!“ ruft er, aber der Andere hört nicht.

„Albrecht Bernau!“ ruft er wieder, da schaut der blonde Mann auf, eilt vorwärts und umarmt den einsamen Wanderer mit den Worten:

„Jocelin de Margautin! Bist Du's! wahrlich Du selbst? Ich dachte mir Dich noch in transatlantischen Vereicherungsversuchen begriffen!“

„Californien? Pah! Goldschwindel ausgefiebert! Aber Du? Abenteuerlicher? Ausgetobt? Zur Ruhe gelangt? An Rosenketten gelegt?“

So fragte der lebend'ge Franzose, dessen jetzige Heimath, wie die Albrecht's, an der langsam strömenden Themse lag, fort und fort in seiner ihm eigenen, abgerissenen Weise, so daß der rubigere Bernau erst den Fluß seiner Rede vertrauschen lassen mußte, ehe er zur Antwort gelangen konnte.

Auch war ihm bei den Worten: an Rosenketten gelegt? eine tiefe Wehmuth überkommen, deren er nicht sofort wieder Herr werden konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Räthsel.

Ein englisches Mädchen die erste benennt; Ost haben die anderen beiden Bon des Weltgewißs Leiden und Freuden Gar Wandern und gar Manche getrennt; Auch kennt Ihr sie gierlich, voll Süßigkeit; Das Ganze Euch jegliche Zeitung weist.